

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

Amtslicher Theil.

Bekanntmachung.

Der von Dittersdorf nach Johnsbach führende **Communicationsweg** soll auf den, den Grundstücksbesitzern Goltfert und Gen. gehörigen Privatweg verlegt und der zeitherige öffentliche Wegetract nach ausgeführter Verlegung eingezogen und nur noch als Feld- und Wirtschaftsweg beibehalten werden.

Widersprüche hiergegen sind binnen drei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

Dippoldiswalde, den 4. Februar 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Bosse.

Bekanntmachung.

Nachdem Amalie Auguste gesch. Goltzsch geb. Hillig, früher in Därenclause wohnhaft, als **Gebamme** für den Gemeindebezirk **Sänichen** unter heutigem Tage in Pflicht genommen worden ist, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, den 4. Februar 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Bosse.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamente soll ertheilungshalber im Gute weiland Carl Gottfried **Krumpelt's zu Quohren**

den 11. Februar d. J., von 12 Uhr Mittags an,

das zum Nachlaß des Ebengenannten gehörige **Gut Nr. 16** des Katasters für Quohren und Nr. 17 des Grund- und Hypothekensbuchs für genannten Ort, welches Grundstück ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

13691 Mark — Pfg.

gewürdert worden ist, ohne Inventar, welches später ortsgerechtlich versteigert werden wird, und ohne die unter dem Grundstück etwa befindlichen Fossilien, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gasthose zu Quohren aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 29. December 1875.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Erledigt

hat sich die unter'm 18. Januar 1876 in Nr. 9 des Amtsblattes erlassene, Otto Köpner aus Freiberg betreffende Bekanntmachung.

Dippoldiswalde, am 4. Februar 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Erste Sitzung des Bezirksausschusses vom 2. Februar 1876.

In der heute von Vormittags 10 Uhr an in dem Sitzungszimmer der kgl. Amtshauptmannschaft, unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann v. Bosse, abgehaltenen ersten

dießjährigen Bezirksausschuß-Sitzung, an welcher mit Ausnahme des durch Unwohlsein behinderten Herrn Bürgermeister Schneider in Glaschütte sämtliche Mitglieder Theil nahmen, kamen 38 die Tagesordnung bildende Gegenstände durch Beschlußfassung zur Erledigung.

Von denselben sind zunächst wiederum eine Reihe Concessionsgesuche zu verzeichnen, und zwar 1) der verw. Näge in Kreifcha um Uebertragung der ihrem Ehemanne zugestanden Concession zum Branntweinkleinhandel; 2) Friedr. Otto Hänel's im Dorfe Bärenstein; 3) Hermann Rob. Merkel's in Dittersbach und 4) Carl Friedrich Meile's in Großölsa, sämmtlich um Ertheilung der Concession zum Branntweinkleinhandel, die mit alleiniger Ausnahme des Hänel'schen Gesuches, rücksichtlich dessen ein im Dorfe Bärenstein bestehendes Bedürfnis zur Errichtung einer derartigen Verkaufsstelle nicht anerkannt werden konnte, Berücksichtigung fanden.

Hierauf wurde eine vom Gemeinderathe zu Cunnersdorf beschlossene Veränderung, des Aufbringungsmodus der Gemeindeanlagen, nach welchem dieselben fortan zu $\frac{2}{3}$ auf die Steuereinheiten, zu $\frac{1}{3}$ auf die Kopfzahl vertheilt werden sollen, genehmigt und zu einem Anlageregulative der Gemeinde Oberhäslich, vorbehaltlich einiger Abänderungen desselben, die erforderliche Bestätigung ertheilt.

Sodann wurde die Einziehung des in Weisinger Flur gelegenen und von der sog. Lohsenmühle nach Altenberg führenden Weges bis zur Müglitzthal-Chaussée als öffentlichen Fahrweges beschlossen, und zu einer von dem Schmiedemeister Genack in Wendischcarsdorf beabsichtigten Dis- membration des Grundstückes Fol. 8 des Grund- und Hypothekenbuches für Wendischcarsdorf Dispensation ertheilt.

Zu einer eingehenderen Erörterung gab hierauf eine größere Anzahl Wegebau-Unterstützungsgesuche der Gemeinden Nassau, Burkensdorf, Beerwalde, Dönschten, Oberfrauendorf und Hermsdorf bei Frauenstein Veranlassung, wobei nicht allein der, den einzelnen Gemeinden für Straßenzwecke erwachsene Aufwand, sondern namentlich auch das auf Grund bereits früherer Erhebungen festgestellte Verhältniß der Zahl der Steuereinheiten zu den zu unterhaltenden Wegelängen als maßgebend anerkannt wurde. Unter Festhaltung der angegebenen Gesichtspunkte wurde hierauf auch beschlossen, die Gewährung der nachgesuchten Unterstützungen an die petirenden Gemeinden durchschnittlich nach $\frac{1}{3}$ des denselben erwachsenen Aufwandes, unter besonderer Berücksichtigung jedoch der Bedürftigkeit derselben an maßgebender Stelle zu befürworten und im Anschlusse hieran auch die im Baue begriffene Bezirksstraße Dippoldiswalde-Glashütte mit einzustellen, für welche eine Beihilfe nach dem erwähnten Durchschnitte zu befürworten beschlossen wurde.

Mit der Revision der, der nächsten Bezirksversammlung zur Justification vorzulegenden Rechnung über die Bezirksvermögensverwaltung pro 1875 wurden die Herren Deconomierath Bering und Rittergutsbesitzer Otto beauftragt und sodann Seiten des Bezirksausschusses von dem Bezirks-Haushaltpläne pro 1876 Kenntniß genommen.

Bezüglich des Letzteren dürfte nicht ohne Interesse sein, zu erwähnen, daß man durch die zur Beschaffung der Deckungsmittel gebotene Ausnahme eines höheren Darlehns als 100,000 Mark für dieses Jahr der Ausschreibung einer Bezirkssteuer überhoben gewesen wäre. Allein der Bezirks-Ausschuß beschloß, das Darlehn auf das angegebene Maas zu beschränken und eine Bezirkssteuer von 10,000 Mark auszusprechen, weil derselbe hierbei von der Absicht geleitet wurde, die spätere Generation rücksichtlich der derselben verbleibenden Verpflichtung zur Tilgung dieser Schuld möglichst zu entlasten. Außerdem ist es jetzt noch möglich, diese an sich so mäßige Bezirkssteuer, deren Aufbringung für den Bezirk eigentlich gar nicht fühlbar sein wird, in einer weniger complicirten Weise zu erheben, als dies für spätere Jahre unter Herrschaft der Einkommensteuer möglich sein wird.

Aus diesen Gründen wurde der Bezirkshaushaltplan pro 1876 einschließlich der in demselben mit aufgenommenen Bezirkssteuer von 10,000 Mark genehmigt und nach Fest-

setzung des Honorars für den mit der Bezirksvermögensverwaltung beauftragten Cassenführer, die Sitzung um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Mittags geschlossen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag wird am nächsten Mittwoch, spätestens Donnerstag geschlossen werden. Die Strafgesetznovelle wird am Dienstag zur dritten Lesung gelangen, und wird der Reichskanzler Fürst Bismarck bei der Discussion erwartet.

— In den nächsten Tagen wird, da das Befinden des Fürsten Bismarck sich gebessert, ein schon seit längerer Zeit in Aussicht genommener Ministerrath gehalten werden. Fürst Bismarck macht bereits wieder Spaziergänge im Garten und Spazierfahrten.

— Durch kaiserliche Verordnung ist das am 4. März vor. Js. erlassene Verbot der Ausfuhr von Pferden wieder aufgehoben worden.

— Der Präsident des deutschen Reichstages, Oberbürgermeister v. Fockenberg aus Breslau, ist von einem schweren Schicksalsschlage heimgesucht worden. In der Sitzung vom 4. Febr. erhielt er die Nachricht von der plötzlichen Erkrankung seiner Gattin, und als er zu ihr eilte, fand er sie schon nicht mehr am Leben.

— Der Cardinal Graf Ledochowsky (der Papst hat ihn nämlich nach Verbüßung seiner Haft vom Erzbischof zum Cardinal aufrücken lassen) ist über Berlin und Dresden nach Prag gereist; von hier aus hat er sich telegraphisch beim Papste bedankt und ihm angezeigt, daß er, „sobald er nur noch einige Verfügungen bezüglich seiner früheren Diocese getroffen,“ sich sofort nach Rom begeben werde.

— Von Memel ausgehend, circulirt gegenwärtig eine Petition in Sachen der Mode an die Frau Kronprinzessin. Es heißt in derselben: „es wolle ihr gefallen, die Feststellung deutscher Moden in die Hand zu nehmen, und sie werde sich sehr bald überzeugen, daß diese Moden sofort für Deutschland allein maßgebend seien, sowie diesem unserm theuren Vaterland Tausende an Frauenleben und Millionen an Reichsmark erhalten bleiben werden.“ — So wohlgemeint dieses Streben nach Vereinfachung der Moden und insbesondere nach der Befreiung vom Pariser Einfluß in weiblichen Staatsangelegenheiten auch sein mag, so glauben wir doch, daß die beregte Petition über das Ziel hinauschießt. Einmal, meinen wir, daß die Kronprinzessin, die sich bekanntlich mit nachahmenswerther Sorgfalt den Pflichten der Hausfrau und Mutter widmet, sich schwerlich herbeilassen dürfte, jene zweifelhaften Rollen zu spielen, welche einst die Kaiserin Eugenie auf dem Gebiete der Mode gespielt hat. Wenn die deutschen Frauen sich die hohe Dame zum Vorbild nehmen wollen, so haben wir ihnen eben das Gebiet angedeutet, auf dem ihnen die Kronprinzessin ein leuchtendes Beispiel ist. Andererseits sind wir der Ansicht, daß es ja einzig und allein in den Händen der deutschen Frauen und Jungfrauen liegt, sich von dem Pariser Modenjoch zu befreien: — sie brauchen die französischen Modethorheiten einfach nicht nachzuahmen!

Elßaß. Aus Straßburg vom 2. Febr. schreibt man: Seit der Einwanderung der Deutschen wird hier einem Sport gehuldigt, von dem früher soviel wie nichts bekannt war. Ich meine das Schlittschuhlaufen. Tausende geben sich diesem Vergnügen hin, nur berührt es sehr peinlich, daß sogar auch hier die gegenseitige Abneigung zwischen Einheimischen und „Preußen“ ihren Ausdruck findet. Die „Preußen“ haben nämlich einen Theil der Eisfläche abgeschlossen und erheben Eintrittsgeld für die auf dem Eise spielende Musik, aber die Einheimischen halten sich ohne Ausnahme von der gesteckten Grenze fern und ziehen es vor, die Musik aus der

Fer
anfi
„P
mit
an
Er
arb
zu
Gr
stür
ver
und
ver
stim
beg
um
sche
Lan
wir
bra
im
wer
thun
sche
zu
bes
zub
Bur
Rel
Ste
dire
Bel
Dr
ber
und
vor
best
Bo
form
höf
Nid
heit
Pol
fern
von
rech
dier
Wü
halt
Reg
Cor
Rel
nah
ruh
hab
sch
zufe
größ
hind
Sch
mit
im

Ferne anzuhören. Dafür rächen sie sich dann durch Veranstaltung von eigenen Festen, wobei selbstverständlich die „Preußen“ ausgeschlossen sind. Es steht dies nicht sehr gemüthlich aus.

Frankreich. Aus St. Etienne wird gemeldet, daß am 5. Februar in einer dortigen Grube eine heftige Gas-Explosion stattgefunden habe. Von den in der Grube arbeitenden 230 Mann waren bei Abgang der Meldung 26 zu Tage gefördert worden, zwei davon waren todt. In der Grube waren durch die Explosion starke Senkungen und Einstürze erfolgt. — Nach weiterer Meldung sind 216 Arbeiter verunglückt. Bis 6. Februar früh waren 24 noch lebend und 26 Tode zu Tage gefördert; alle Uebrigen scheinen verloren.

Spanien. Die neueren Nachrichten melden übereinstimmend, daß der Karlistismus in rapidem Niedergange begriffen ist. Die Regierungstruppen haben ein enges Netz um die Insurgenten gezogen, und aller Voraussicht nach scheint wirklich der Tag nicht mehr fern zu sein, der dem Lande die Erlösung von dem verderblichen Bürgerkriege bringen wird.

Türkei. Die Reformvorschläge des Grafen Andrassy sind der Pforte officiell iberreicht worden; letztere soll im Princip ihr Einverständniß damit erklärt haben. Immerhin werden die Diplomaten in dieser Angelegenheit noch viel zu thun haben. Die Andrassy'sche Note sagt: da es den türkischen Waffen nicht geglückt sei, die aufständischen Provinzen zu beruhigen, so sei die Zeit da, einen gemeinsamen Weg zu beschreiten, um einer Störung des europäischen Friedens vorzubeugen. Als die zur Herstellung des Friedens nothwendigen Punkte werden folgende 5 bezeichnet: Volle und unverkurzte Religionsfreiheit, die Abschaffung der Verpachtung der Steuern, ein Gesetz, welches verbürgt, daß der Ertrag der directen Steuern von Bosnien und der Herzegowina zum Besten der Provinz selbst unter Aufsicht der eingesetzten Organe verwendet werde; ferner die Einsetzung eines besonderen Ausschusses, der in gleicher Anzahl aus Muselmannern und Christen besteht, um die Ausführung der von den Mächten vorgeschlagenen Reformen zu iberwachen; endlich die Verbesserung der wirthschaftlichen Lage der Landbevölkerung. Bosnien und die Herzegowina sollen dann noch weitere Reformen erhalten, nämlich einen Provinzialrath und Gerichtshöfe, frei gewählt durch die Einwohner, Unabsehbarkheit der Richter, Laien-Justiz, Gewährleistung der persönlichen Freiheit, Bürgschaft gegen Mißhandlungen, Umgestaltung der Polizei, deren Verfahren so viele Klagen hervorgerufen hat; ferner Aufhören der Mißbräuche, zu welchen die Leistungen von Arbeiten zum öffentlichen Nutzen Anlaß geben; eine gerechte Herabsetzung der Gebühren für Befreiung vom Militärdienste; endlich gewisse dem Eigenthumsrechte zu gebende Bürgschaften. — Am Schluß der Note heißt es: Die Kabinete halten es für durchaus nothwendig, zu erlangen, daß die Regierung des Sultans durch die Einsetzung einer officiellen Commission ihre Absichten in Beziehung auf das gesammte Reich bestätige, und daß sie zugleich den Mächten ihre Annahme der oben erwähnten Punkte notificire, welche die Beruhigung der aufständischen Provinzen zum besonderen Zweck haben.

Vermischtes.

Zur Forellenzucht. Allgemein ist die Klage, daß die so schmachten Forellen von Jahr zu Jahr abnehmen und ganz aussterben drohen. Aber nur wenige Großgrundbesitzer, die den größten Theil der Forellenbache besitzen, denken daran, dies zu verhindern und den Forellen, iberhaupt den Fischen, den nöthigen Schutz angedeihen zu lassen. Um Teiche und Bäche auf's Neue mit Forellen zu beleben, bedarf es der künstlichen Fischzucht, welche im Stande ist, jährlich Tausende junger Fische auszusenden, das

allein Nichtige um Forellen zu vermehren und zu erhalten, da kein anderer Fisch von seinem Entstehen an so vielen Feinden und Gefahren ausgefetzt ist, wie gerade dieser. Man kann mit Gewißheit annehmen, daß von 1000 Eiern, welcher die Forellen zur Laichzeit im Wildbache absetzen, kaum 1 Stück zur Entwidlung gelangt und als Forelle verspeist wird, da selbst bei der sorgfältigsten Pflege im Bruthause durchschnittlich die Hälfte der Eier schadhast wird. Um so größer ist die Gefahr im Freien, wo nicht nur Wasserpygmause, Eisvögel, Schlangen u. die Brut vertilgen, sondern selbst die Forellennanchen den Laich als einen Lederbissen betrachten. Damit aber auch unsere Nachkommen noch Forellen haben, möge man nicht, wie es jetzt noch häufig ublich ist, die Forellenfischerei an den Meistbietenden verpachten, der alsdann nur, so viel es ihm möglich ist, die Bäche leert und nicht an einen Ersatz denkt, sondern Brutanstalten anlegen oder die Fischereien gegen mäßigen Pacht nur an Fischzüchter, welche Brutanstalten besitzen, ablassen, die dann im eigenen Interesse gewiß dafür sorgen werden, daß die Gewässer, welche jetzt leer sind, wieder fischreich werden.

Ueber die Anwendung der Salicylsäure als Heilmittel gegen Gelenkrheumatismus entnehmen wir der „Frankfurter Zeitung“ eine Notiz aus Bodenheim, welche bei der leider so großen Verbreitung der rheumatischen Leiden wohl von allgemeinem Interesse ist. Eine erfolgreiche Kur wurde nämlich in den letzten Tagen durch Herrn Dr. med. Jacobi jr. bewerkstelligt. Ein Burgerssohn in Bodenheim litt an Gelenkrheumatismus und wurde in vollständig bewegungslosem Zustande in's Krankenhaus des Ortes gebracht. Durch allstundliches Eingeben von Pulvern, hauptsächlich aus Salicylsäure bestehend, ist es gelungen, denselben schon nach zwei Tagen von seinen Schmerzen zu befreien, und er konnte nach acht Tagen als vollständig geheilt entlassen werden. Da man seither eine Heilung des Rheumatismus nur durch eine höchst umständliche und langweilige Kur ermöglichte, so verdient dieser Fall gewiß allgemeine Aufmerksamkeit, zumal die Salicylsäure schon bei ähnlichen Fällen mit gleich gutem Erfolge angewandt worden sein soll.

Die berühmte Apolloterzen-Fabrik in Wien ist ein Raub der Flammen geworden, — ein Werk böswilliger Hand. Ein Beamter der genannten Fabrik, der sich hohe Unterschlagungen hat zu Schulden kommen lassen, wird des Verbrechens bezugtigt, das er ausgefahrt haben soll, um sich vor Entdeckung zu schützen.

Dresdener Producten-Börse vom 4. Februar.

	Markt.		Markt.
Weizen, weiß . . .	200—216	Rubbl, raffinirt, loco	72 B
do. braun, neuer . . .	170—208	Rapskuchen . . .	17 B
Roggen, neuer, . . .	148—158	Spiritus per 100 Liter	45,00 B
do. galiz. u. russ. . .	150—160	Weizenmehle, Kaiseranz. . .	40—41
Gerste, böhmische . . .	165—190	Griesler-Auszug . . .	35—36
do. schles. u. galiz. . .	—	Bäcker-Rundmehl . . .	27
do. Futter . . .	135—145	Griesler-Rundmehl . . .	21
Hafer . . .	160—172	Pohl-Mehl . . .	16—17
Erbfen, Kochwaare . . .	190—220	Nr. 0 . . .	32,30
do. Futterwaare . . .	140—160	Nr. 1 . . .	27
Wicken . . .	—	Nr. 2 . . .	21
Kukuruz . . .	117—120	Roggenmehle . . .	—
Delfsaaten, Raps . . .	310—320	Nr. 0 . . .	27
do. Rubfen . . .	300—310	Nr. 1 . . .	24
Schlag-Lein . . .	250—280	Hausbaden . . .	25
Kleesaat . . .	—	Futtermehl . . .	13
do. Thimothee . . .	50—66	Roggenkleie . . .	11
schwedischer . . .	120—180	Weizenkleie, grobe . . .	9
rother . . .	100—120	do. feine . . .	—
weißer . . .	108—150		

Telegraphische Depesche.

Konstantinopel, 6. Febr. Die Antwort der Pforte an die fünf Mächte erklärt, bezuglich der Beschwichtigung des Aufstandes in der Herzegowina und in den insurgirten Distrikten die in den fünf Punkten der Andrassy'schen Note erwähnten Reformen zu gewähren.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

1. Sitzung am 14. Januar 1876.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Buse, L. Schmidt, Walter, G. Leicher, Henke und Lommahsch.

1) In vorgedachter Sitzung nahm man zunächst die erforderlichen Wahlen vor. Hierbei wurden

als Vorsitzender der Stadtv. W. Wendler und

als Stellvertreter desselben der Stadtv. L. Schmidt

durch Stimmenmehrheit wieder gewählt.

Was die Protocollanten-Function anlangt, so beschloß man, auch in diesem Jahr von der Wahl eines Protocollanten aus der Mitte des Collegiums abzusehen und den Cassirer Kunzmann mit der ferneren Protocollführung unter den bisherigen Bedingungen zu beauftragen.

Ebenso beschloß man, auch in diesem Jahre den Freitag als Sitzungstag beizubehalten und die Sitzungen Abends 5 Uhr beginnen zu lassen.

Weiter beschloß man, die Verhandlungen in der bisherigen Weise durch die Weißeritz-Zeitung zu veröffentlichen, auch den Aufwand dafür an 36 Mark zu verwilligen.

Uebergehend zu Besetzung der Verwaltungs-Ausschüsse, so wurden:

- a. zum Cassen- und Rechnungs-Ausschuß: die Stadtv. L. Schmidt, Walter und Lommahsch,
- b. in den Ausschuß für das Forstwesen und die Communal-Ländereien: die Stadtv. Wendler, Liebscher und O. Müller,
- c. in den Ausschuß für das Bauwesen: die Stadtv. Wendler, G. Leicher und O. Müller,
- d. in den Wasserbau-Ausschuß: die Stadtv. Wendler, Liebscher und G. Leicher,
- e. in den Ausschuß für das Armenwesen: die Stadtv. Schmidt, Lommahsch und Henke,
- f. in den Ausschuß für das Schulwesen: die Stadtv. Lommahsch, Leicher und Henke,
- g. in den Wahlausschuß: die Stadtv. Buse, Walter und Schmidt,
- h. in den Ausschuß für das Einquartierungswesen: die Stadtv. Buse und Lommahsch,
- i. in den Ausschuß für das Marktwesen: die Stadtv. Liebscher, G. Leicher und Henke,
- k. in den Ausschuß für Aufstellung des Gewerbe- und Personalsteuer-Catasters: die Stadtv. Buse, Liebscher und O. Müller,
- l. in den Ausschuß für die communliche Abschätzung: die Stadtv. Buse, Liebscher und O. Müller,
- m. in den Ausschuß für die allgemeine Krankenunterstützungs- und Begräbniskasse: die Stadtv. Buse und Henke,
- n. in den Ausschuß für das Sparcassenwesen: die Stadtv. Wendler und Lommahsch und
- o. zur Ausstellung und Bollziehung der Urkunden: der Vorsitzende W. Wendler

bez. anderweit gewählt.

Hierauf verwilligte man

2) aus der Sparkasse 300 Mark und 150 Mark Darlehn an Grundstücksbesitzer, beschloß

3) auf Ansuchen mehrerer Hausbesitzer alhier, die auf deren der Spar- und Stadtkasse verpfändeten Wohnhäusern haftenden Brau-achtel aus dem Pfandnegus zu entlassen, genehmigte

4) die Pachtcession über ein communliches Grundstück und beschloß

5) auf Antrag des Comité's für Beschaffung einer Eisenbahnverbindung zur Bestreitung des für Beschaffung von Unterlagen für die in Vorschlag zu bringenden Linien, Entsendung von Deputationen u. entstehenden Aufwandes einen Beitrag nach der Höhe aus der hiesigen Stadtkasse zu verwilligen, daß auf je 3 Steuereinheiten hiesiger Stadt 1 Pfennig kommen würde.

6) Genehmigte man die vom Selbgießermeister Dittrich für Abwartung der Feuerlöschgeräthe, sowie den hierbei gehabten Verlag aufgestellte Berechnung und verwilligte den Betrag der Rechnung mit 104 Mark 70 Pfg. aus der Feuergeräthskasse. Gleichzeitig beschloß man, ernannten Mstr. Dittrich in Gemäßheit der früheren Beschlüsse vom 1. Januar 1876 ab als Zeugwart beim Feuerwesen gegen eine jährliche Vergütung von überhaupt 90 Mark anzustellen, zu diesem Behufe aber eine entsprechende Instruction aufzustellen und den pp. Dittrich auf dieselbe verpflichten zu lassen.

7) Weiter beschloß man, genannten Selbgießerstr. Dittrich den beabsichtigten Bau einer neuen Karrenspritze, welche der freiwill. Feuerwehr überwiesen werden soll und zu welcher eine Staatsbeihilfe von 300 Mark verwilligt worden ist, für 462 Mark, um welchen Preis er den Bau auszuführen versprochen, zu übertragen.

8) Kam das Gutachten des Bauausschusses wegen Einrichtung der beiden Kronleuchter zur Beleuchtung mit Petroleum, von denen der eine im Sessionszimmer, der andere in der großen Saalstube des Rathhauses angebracht werden soll, in Vortrag. Man beschloß, von der Einrichtung der beiden Kronleuchter mit Petroleum des damit verbundenen nicht unbedeutenden Aufwandes halber abzusehen und gedachte Kronleuchter bis auf Weiteres nur als Zierde anbringen zu lassen.

9) Auf das Gesuch des Rathskellerpächters Wieder hier, um vorzeitige Entlassung aus seinem Pachtverhältnisse, beschloß man, den Petenten bereits Johannis d. Js. ohne Entschädigung zu entlassen und die Verpachtung der Rathskellerwirthschaft öffentlich ausschreiben zu lassen.

10) Dem Gutachten des Bauausschusses gemäß beschloß man, die in der 3. Classe der hiesigen Stadtschule befindlichen Sessel, da der größere Theil derselben defect, eine Reparatur derselben aber voraussichtlich ohne langen Halt sein würde, aus jener Classe zu entfernen und dafür dauerhafte Bänke herstellen zu lassen, man verwilligte aber den hierdurch entstehenden Aufwand nur unter der Voraussetzung aus der Schulkasse, daß die Herstellung gedachter Bänke an den Mindestfordernden vergeben und vom Bau- und Schulausschüsse die Bänke nach Probe abgenommen werden.

11) Endlich kam das Protocoll des Bauausschusses vom 23. December v. Js. in Betreff der im Haushaltplane pr. 1876 postulirten Baulichkeiten in Vortrag. Man erklärte sich nun mit dem vorliegenden Entwurfe des Haushaltplans nach Fassung und Inhalt einverstanden.

Dippoldiswalde, am 20. Januar 1876.

Das Stadtverordneten-Collegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Allgemeiner Anzeiger.

Quittung. Zur Bestreitung des Aufwandes, die Beschaffung einer Eisenbahnverbindung Dresden-Dippoldiswalde-Landesgrenze betr., giugen an Beiträgen bei Unterzeichnetem fernerweit ein

- 21 Mark — Pfg. von der Landgemeinde **Ammelsdorf,**
- 30 " — " von der Landgemeinde **Reinholtsbain,**
- 15 " 25 " von der Landgemeinde **Kleincarsdorf mit Rittergut,**
- 10 " — " vom **Rittergut Ischedwitz.**

Voigt, Drgrmstr., Vorsitzender des Comité's.

A u s z u g

aus der

Rechnung über die Sparkasse zu Höfendorf auf das Jahr 1875.

a) Einnahme.		b) Ausgabe.	
Cassenbestand 1874	5696 Mark 25 Pfg.	Zurückgezahlte Spareinlagen in	
Spareinlagen in 981 Posten	149798 " 95 "	558 Posten	123610 Mark 64 Pfg.
Zurückgezahlte Capitalien	31682 " 86 "	Bezahlte Zinsen	507 " 46 "
Eingegangene Zinsen	19971 " 86 "	Ausgeliehene Capitalien	74273 " — "
Erlös für Bücher zc.	71 " 70 "	Verwaltungsaufwand	2766 " 42 "
Insgemein	26 " 83 "	Insgemein	1719 " 13 "
Summa 207248 Mark 45 Pfg.		Summa 201076 Mark 65 Pfg.	
	Cassenbestand 6171 Mark 80 Pfg.		
c) Activa.		d) Passiva.	
Hypothekarisch ausgel. Capitalien	403772 Mark 8 Pfg.	Betrag der Spareinlagen bis mit	
Handdarlehne	6703 " — "	dem Jahre 1874	374199 Mark 6 Pfg.
Wertheffecten	450 " — "	Betrag der Spareinlagen vom	
Cassenbestand	6171 " 80 "	Jahre 1875	26188 " 31 "
		Zinsen auf dieselben, zum Capital	
		geschlagen	14660 " 48 "
Summa 417096 Mark 88 Pfg.		Summa 415047 Mark 85 Pfg.	
	Reingewinn 2049 Mark 3 Pfg.		

Der Reservefond beträgt am Schlusse des Jahres: 3878 Mark 46 Pfg.

Höfendorf, den 5. Februar 1876.

Das Directorium der Sparkasse daselbst.
S. Fischer, Dir.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Frau **Johanne verw. Geier** in **Huppendorf**, früher in **Reichstädt**.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die Hinterlassenen.

Huppendorf, den 7. Februar 1876.

Dank.

Tiefbetrübt durch den unerwarteten schnellen Verlust unserer guten Mutter, der Frau verwittweten Fleischermeister **Auguste Friederike Straßberger**, sind wir doch getröstet durch die vielfach uns gewordenen Beweise ehrender und liebevoller Theilnahme bei der kurzen Krankheit, als auch dem Begräbniß der Dahingeshiedenen, wofür wir hiermit unsern tiefinnigsten Dank auch öffentlich aussprechen.

Derselbe Dank gilt auch Herrn Superintendent Lic. Dr. Haffe für die tröstenden Worte am Grabe, sowie den Herren Lehrern nebst Sängerkhor für die erhebenden Gesänge, ferner auch allen Denen, die ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit zum Grabe gaben.

Frauenstein und **Sunnersdorf**, am Begräbnißtage, den 1. Februar 1876.

Die trauernden Kinder:

Auguste Straßberger,
Therese Rißsche, geb. Straßberger,
Wilhelm Rißsche.

Wohn'st nun in fernen Welten,
Wo keine Thräne rinnt,
Wo unter goldnen Sonnen
Die Geister selig sind.

Leb' wohl, geliebte Seele,
Leb' wohl in Ewigkeit,
Einst sehen wir uns wieder
In jener Herrlichkeit.

Thüringer Stückchen-Butter, à Stück 55 Pfg.,
im Ganzen billiger, bei

Johannes Dorschau.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 10. Februar, sollen von Vormittags 9 Uhr an circa 200 Nummern **Brennholz** aus den Obstplantagen, bestehend aus Haufen, Stöcken und Raummetern, unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen baare Bezahlung meistbietend versteigert werden. Anfang am unterzeichneten Rittergutshofe.

Rittergut Bärenklause, den 1. Februar 1876.

Die Inspection.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 12. Februar, von 9 Uhr an, sollen im **Krumpelt'schen** Nachlaßgrundstück zu **Quobren** 4 Rüge, 1 Futtermaschine, 1 Reinigungsmaschine, 2 Wirthschaftswagen, 1 Decimalwaage, Ackergeräthschaften, eine Partie Heu, Stroh, Kartoffeln und verschiedene Gegenstände meistbietend und gegen baare Zahlung verauctionirt werden.

Löwe, Ortsrichter.

Ergebenste Anzeige.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das

Kleider-Magazin u. Geschäft
der Frau verw. Uhlig

übernommen habe. Ich bitte, das derselben geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und versichere, daß ich durch prompte und reelle Bedienung mir das Wohlwollen der geehrten Kundschaft zu erhalten suchen werde.

Dippoldiswalde, den 31. Januar 1876.

L. Müller,

Markt, bei Herrn Kaufmann Dresler.

Chemnitzer Spielkarten

in verschiedenen neuen Sorten, pro Spiel von 1 Mark an, empfiehlt

Carl Gäbler in **Altenberg**.

Vereins-Parquetfabrik zu Dresden,

früher C. Mengert, Pillniger Straße 10,

empfiehlt sich zur Lieferung von Parquetböden in furnirt und massiv Eiche für Wohnungen und Villa's, als auch für Tanz- und Concert-Säle, übernimmt deren Verlegen unter Garantie.

Ein gutes frommes Pferd,
passend in die Landwirthschaft, ist billig zu verkaufen bei
Gottlob Gerber in Naundorf bei Schmiedeberg.

Schöne Ferkel
verkauft **Otto Müller.**
Stadtgut bei Dippoldiswalde.

Ein Transport schöner starker Ferkel
sind wieder eingetroffen und zu verkaufen bei
Kaden & Gehlert in Frauenstein.

15 Centner Heu
liegen zum Verkauf im Gute Nr. 15 in Schönfeld bei
Schmiedeberg.

Kalender
sind noch zu haben bei
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Saat-Mais,
Virginia-Pferdezahn,
in kurzer Zeit zu liefern, empfiehlt
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Ein Haufen gute Garten-Erde
ist zu verkaufen. **Schwenke, an der Aue.**

Gesichts-Masken,
 sowie Mull, Sammet, seidenes Band in
allen Farben und Breiten, Silber- und Gold-
Band, sowie bergl. Spitzen und Franzen,
Flitter etc., empfiehlt **Clara Götting.**

Die erste Sendung bester neuer
Schlesier-Rothkleeaat
ist angekommen, und empfehle dieselbe möglichst billig.
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Eine Partie getragene Herren-Kleidungsstücke
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Confirmanden - Geschenke,
echt 14kar. goldene Fingerringe, Ohrglocken, Brochen,
Medaillons, Tschnabeln, silberne Uhrketten, hübsche
kleine Taschenuhren zu 4 Thlr. etc. bei
Dippoldiswalde. N. S. Bucher.

Schwarze Cachemirs zu Kleidern,
schwarze Ripse zu Kleidern,
schwarze Popelines zu Kleidern,
schwarze Alpaccas zu Kleidern,
schwarze Mohairs zu Kleidern,
schwarze Barege zu Kleidern,
schwarze Seidenstoffe zu Kleidern
empfiehlt in großer Auswahl zu bekannten billigsten
Preisen

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Größte Auswahl von Gesangbüchern

findet man in der
Buchbinderei von Carl Gäbler
in Altenberg.

Zugleich empfiehlt sich dieselbe zur schnellen, soliden und
billigen Ausführung aller in das Buchbinderfach ein-
schlagenden Arbeiten.

Die **Kaiserl. und Königl.**
Hof-Chocoladen-Fabrik
von **Gebrüder Stollwerck**
in **CSM** übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Cho-
coladen in **Dippoldiswalde**
Herrn Apoth. Rottmann,
Herrn **H. A. Lincke.**

Bestes schlesisches Walzeisen
(zu Wagenreifen) verkaufe von heute an
das Pfund 11 Pfg.
Dippoldiswalde, den 22. Januar 1876.
Sugo Beger.

7 Str. gutes Schüttstroh,
sowie ein **Butterfass**, neu, ist zu verkaufen **Altenberger**
Straße Nr. 184, 1 Treppe.

Deutsche und englische Handwerkszeuge
billigt bei **Robert Kunert, Oberthorplatz.**

Bis auf Weiteres nehme ich bei Einkäufen folgende Cassenscheine und Banknoten noch für voll:

Herzogl. Altenburger Cassenscheine, zu 1 und 10 Thlr.,
 Herzogl. Braunsch. Cassen-Anweis., zu 1 und 10 Thlr.,
 Herzogl. Sachsen-Coburg. Cassen-Anweis., zu 1 Thlr.,
 Herzogl. Sachsen-Gotha. Cassen-Anweis., zu 1 Thlr.,
 Herzogl. Anhalt-Deßauer Cassen-Anweis. vom 1. Aug. 1866,
 Fürstl. Schwarzb.-Rudolst. Cassen-Anweis., zu 1 u. 10 Thlr.,
 Fürstl. Schwarzburg-Sondersh. Cassen-Anweis. von 1866,
 Großherzogl. Sachsen-Weimar. Cassen-Anweis. von den Jahren
 1859 und 1870,
 Leipz. Dresdn.-Eisenb.-Compagnie Cassenbilletts, zu 1 Thlr.,
 Königl. Sächsische Cassenbilletts, zu 1, 5 und 10 Thlr. vom
 Jahre 1867,
 Königl. Preussische Cassenbilletts, zu 1, 5 und 10 Thlr. von
 den Jahren 1851, 1856 und 1861,
 Anhalt-Deßauer-Landesbank, zu 10 Thlr.,
 Landesständische Bank zu Bauzen, zu 10 Thlr.,

Berliner Cassenverein, zu 100 Thlr.,
 Braunschweiger Bank, zu 10 Thlr.,
 Bückeburger Bank, zu 10 Thlr.,
 Chemnitzer Stadt-Bank, zu 1 Thlr.,
 Gothaer Privat-Bank, sämtliche Thaler-Noten,
 Hannoversche Bank, zu 10, 20, 50 und 100 Thlr.,
 Königl. Privat-Bank-Noten,
 Lübecker Commerz-Bank, zu 10, 20 und 100 Thlr.,
 Mitteldeutsche Credit-Bank, zu 10 Thlr.,
 Thüringer Bank, zu 20 Thlr.,
 Weimarerische Bank, zu 10, 20, 50 und 100 Thlr.,
 Königl. Preuss. Bank, sämtliche Thaler-Noten,
 Ritterschastliche Privat-Bank in Pommern,
 Herzogl. Sachsen-Meiningensche Cassen-Anweisungen, zu 1
 und 10 Thlr.

Sermann Näser,

Dippoldiswalde, Altenberg, Frauenstein, Kreischa.



Uhren.

Regulatoren (von 9 Thlr. an), alle Sorten Wand-
 uhren, goldene Damenuhren, silberne u. neusilberne
 Cylinder-Uhren bei

Dippoldiswalde. **N. S. Bucher.**

Den geehrten hiesigen Brauachtel-Besitzern bei Gelegenheit der
 jetzigen Auszahlung derselben als ein bleibendes Andenken empfohlen.

**Mais zur Fütterung, Bernauer
 Leinsaat, zeitig und spät blühende
 Kleesaaten, Wicken und Erbsen**

empfiehlt billig

W. G. Richter in Frauenstein.

Aus Gesundheitsrückichten sehe ich mich leider ge-
 nöthigt, meinen

Wein-Schank und Wein-Stube

unter heutigem Tage, bis auf Weiteres aufzugeben.

Die Weinhandlung behält ihren ungestörten Fortgang.

Dippoldiswalde, den 7. Febr. 1876.

Sugo Beger.

Die berühmten **Schrader'schen
 Malzextract-Brustzeltchen**
 von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart,
 Packet 20 Pfg., bei

Apotheker **Rottmann** in Dippoldiswalde.

Vorzügliches Lederfett

in Büchsen zu 30 und 50 Pfg. bei

W. G. Richter in Frauenstein.

Neu angekommen!

**ff. Tyroler Alpenbutter, beste Schmalz-
 butter, Hamburger Schweinesfett**

bei


W. G. Richter in Frauenstein.

Gold- und Silberlizen, Franzen und Glitter

empfiehlt zum Maskenball

D. Näser, am Kirchplatz.

Das seit Jahren berühmte **echte Glöckner'sche
 Zug- und Seil-Pflaster**, mit dem Stempel

(M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke 

auf den Schachteln versehen, ist von den Medicinal-
 behörden geprüft und empfohlen gegen **Sicht und
 Reissen** (durch Einreibung), sowie alle offene, auf-
 zugehende, zu zertheilende Leiden, erkrankene, ver-
 brannte Glieder, Drüsen, trockene und nasse,
 Flechten, Hühneraugen, Frostballen etc., und ist zu
 beziehen, à Schachtel 25 Pfg., aus den Apotheken
 in Dippoldiswalde (A. Rottmann), Pirna, Tharandt,
 Wilsdruff, Rossen, Wittweida, Freiberg, Deberan,
 Frauenstein, Sayda, Altenberg, Marienberg etc.; Fabrik
 in **Sohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18. Attestbücher
 liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Ohne obige Stempel ist das Pflaster
 nicht echt.

Einige Posten

ächten spätgrünen Kleesaamen
 kauft noch **Sugo Beger.**

Schmiede-Gesuch.

Eine in gutem Zustande befindliche **Schmiede** wird
 zu **kaufen gesucht.** Gest. Offerten bittet man bei Herrn
E. Schütze in **Glashütte** niederzulegen.

Mutterkorn

bezahle ich jetzt das Pfund mit 80 Pfg.

Sugo Beger.

Zwei möblirte Stuben

sind sofort zu vermietthen **Wassergasse Nr. 67.**

Der Viehschneider **Malick** wird gesucht in **Reich-
 städt Nr. 33b.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Großknecht**
kann sofort Dienst erhalten im
Erbgericht zu **Obercarsdorf**.

Ein **Pferdeknecht**
kann sofort Dienst erhalten beim
Gutsbesitzer **Donath** in **Sirschbach**.

2 Pferdeknechte
werden gesucht auf dem
Erbgericht **Sunnersdorf** bei **Glashütte**.

Ein kräftiges ordnungsliebendes **Dienstmädchen** wird
per Anfang April gesucht Näheres bei
Kaufmann **Wilh. Dresler**, am Markt.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Müller** zu
werden, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten in der
Stübenmühle zu **Söckendorf**
bei **Tharandt**.

Ein **Bäcker-Lehrling**
wird unter den billigsten Bedingungen jetzt oder zu Ostern
gesucht beim
Bäckermeister **Bärisch** in **Niederhäslich**.

Turn-Verein. Heute Alle in die Turnstunde.
Wichtige Besprechung.

Gas-Club.
Heute Dienstag **Fahrabend**.

Turn-Verein.
Donnerstag, den 10. Februar, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
im Gasthof zum „goldnen Stern“ hier selbst.
Tages-Ordnung: Vortrag der Jahres-Rechnung.
Ergänzungswahl des Turnrathes. Etwaige Anträge der
Mitglieder.
Dippoldiswalde. Der Turnrath.

Schiesshaus zu **Dippoldiswalde**.



grosser



Masken-Ball



im festlich decorirten Saal und Zimmer.

Zwei Musikchöre spielen abwechselnd Tänze und Märsche.

Anfang 8 Uhr.

Der Eintritt in den Saal ist nur im Costüm oder Ball-Anzug, mit Masken-Zeichen versehen, gestattet.
Herren-Billets à 1 Mark 50 Pf., Damen-Billets à 75 Pf. sind bei den Herren Kaufleuten **Hugo Beger**
und **Künzelmann** und im Schiesshaus zu haben.

Eine reiche Auswahl **feiner Masken-Garderobe** wird Herr **Würzner** aus **Dresden** bereit
halten. — Um zahlreiche Betheiligung bittet

C. Hofmann.

Redaction, Druck und Verlag von **Carl Jehne** in **Dippoldiswalde**.

Fidelio!

Mittwoch **Regelabend**.

Albert-Verein. Donnerstag,
den 10. Februar.

Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.
Versammlung nächsten Freitag, 11. Februar.

Militär-Verein zu Frauenstein
und **Umgegend.**

Bereinsversammlung **Sonntag**, den 13. Februar, im
Bereinslokale. Beschluß eines Kränzchens und Aufnahme
neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. B.**

Dienstag, den 8. Februar,

Karpfen-Schmauß
im **Gasthof zu Luchau**,

wozu ergebenst einladet **Racke**, Gastwirth.

Mittwoch, den 9. Februar,

Karpfen-Schmauß

im **Gasthof zu**
Nieder-Reichstädt,
wozu ergebenst einladet **Berthold**, Gastwirth.

Donnerstag, den 10. Februar,

Karpfenschmauß in Beerwalde,
wozu ergebenst einladet **Ublig**.

Speisen nach der Karte.

Nächsten Donnerstag, den 10. Februar,

Karpfen-Schmauß

im **Gasthof zu Sunnersdorf**.
Um zahlreichen Besuch bittet **Forker**.

haben
aus

Eben
jede

Bef
Gefä

Vorf

aus
genom
komm

Rich
einer
sowie

langer
geben
Kemm